



A E B

arbeitskreis eltern behinderter EO
associazione genitori di persone in situazione di handicap ODV



für Kinder und Jugendliche
mit Down-Syndrom
und deren Familien
2019

**Im Gasthof Stallwies
Martelltal**

vom 03.08.19 bis 09.08.19

Unser LOVT-Camp fand heuer im Martelltal statt, in einem Berggasthof auf 1950 m Meereshöhe.

In diesem Familienbetrieb wurden wir aufs Vortrefflichste bewirtet und mit hausgemachten Gerichten verwöhnt. Wir fühlten uns wie zu Hause, hatten wir doch den ganzen Gasthof belegt mit 17 Teilnehmern (zwei übernachteten zu Hause) und den 2 Referenten.



Die Herzlichkeit und Freundlichkeit der Wirtsfamilie übertrug sich auch auf unsere Kinder. Obwohl vier Teilnehmer neu dazu gekommen waren, fanden wir uns schnell zu einer harmonischen Gruppe zusammen und fühlten uns wohl miteinander.

Wir stellten bald fest, dass alle mehr oder weniger mit denselben Problemen zu kämpfen haben und das tat gut.

Die Tage waren ausgefüllt mit interessanten, geführten Wanderungen, die Themenabende sehr interessant und lehrreich und die individuellen Einzelgespräche mit Fr. Berndt sehr hilfreich für uns Eltern.

Nach einem herrlichen, ergiebigen Frühstück um 08.00 Uhr morgens, fanden wir uns täglich zum Frühsport ein und dehnten und streckten alle unsere Glieder unter Anleitung von Stefan Berndt, umgeben von einer atemberaubenden Bergkulisse.

Danach gings ab ins Lernstübchen, wo unsere Jugendlichen fleißig und intensiv gearbeitet haben.

Frau Berndt lobte sie sehr für ihren Eifer zum Lernen.

Nur am Sonntag gab es kein Interaktionsstübchen, denn da war die Wald-Berg-Bauer-Wanderung auf dem Programm. Sepp Maschler, Papa von Joachim vom Nachbarhof führte uns professionell und zeigte und erklärte uns den „Kanal-Waal“, ein 2 km langes Bewässerungssystem aus Holzstämmen, von den Bergbauern selbst errichtet und gewartet.

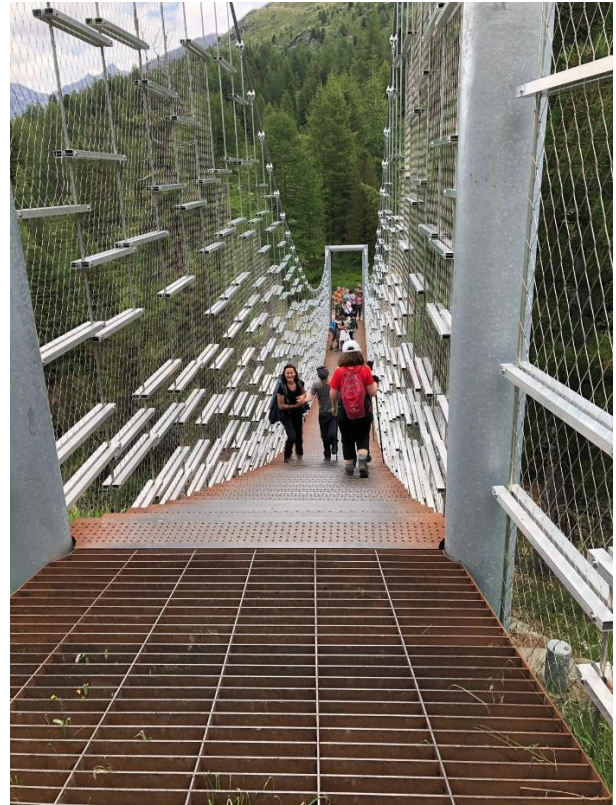
Unsere Wanderung führte uns auf den „Suachbichl“, einen Hügel, von dem man einen grandiosen Rundblick auf alle umliegenden Berggipfle hat.

Alle, auch die weniger Wanderbegeisterten marschierten, motiviert von den Therapiehunden hin und zurück, weil der Weg sehr abwechslungsreich und leicht begehbar war.



Sepp Maschler, unser Wanderführer, war sehr zufrieden mit unserer Gruppe und so führte er uns am Montag den „Plima – Schluchtenweg“ im hinteren Martelltal; dieser war schon ein wenig anspruchsvoller und länger und brachte uns zum Schluss auf die „Zufallhütte“ auf 2.265 m Meereshöhe. Auf dem Weg dorthin begingen wir die 4 Installationen aus Cortenstahl: die Kelle, die Sichel, die Kanzel und die Hängebrücke,

die uns die Schlucht des Plimabaches hautnah erleben ließ. Auch das Wetter meinte es gut mit uns, es regnete nur, als wir in der Zufallhütte zu Mittag aßen.



Am Dienstagnachmittag war es neblig und regnerisch, deshalb bot uns Sepp M. eine Hofführung auf seinem Niederhof an, auf dem er auch ein kleines Hof-Museum errichtet hat. Interessiert lauschten unsere Jungs und Mädels seinen Ausführungen und Erklärungen und bestaunten die alten Geräte und Gebrauchsgegenstände.

Nachher gings in den Stall zu den verschiedenen Tieren, zu Schweinen, Kühen, Hasen, Hennen, Truthühnern.... Dann zeigte er uns noch den Hofladen, wo wir leckere, hofeigene Produkte verkosten konnten: Speck, Käse, Wurst und Brot. Hmmm, hat das allen geschmeckt!

Am Mittwoch regnete es den ganzen Tag in Strömen und so mussten wir die Wildtierschau mit den Förstern des Nationalparks leider absagen. Dafür unterhielten wir uns alle prächtig bei einem Spiele-Nachmittag. Zudem zeigte uns der Senior-Chef des Hauses seine Getreidemühle, die er selbst errichtet hat. Er ließ das Mühlrad laufen und setzte sie für uns im Gang.



Am Donnerstagnachmittag machten wir uns dann zum Lama-Trekking auf. Peppi begrüßte jeden Einzelnen von uns sehr freundlich, erzählte uns Einiges über Lamas und stellte uns seine 4 Lamahengste: Rocky, Giacomo, Romo und Bubi vor. Unsere Jugendlichen durften sie bürsten und kennenlernen, dann am Halfter u. Strick führen.

Peppi machte mit uns eine Rundwanderung von ca. 1 Stunde durch den Wald über Stock und Stein. Auf halbem Weg wurde abgewechselt und da gab es sogar einige Tränen, als man „sein Lama“ an den nächsten Führer abgeben musste. Es war einfach zu schön, so ein Lama zu führen, das ganz ruhig und brav nebenher gibt.



Peppi hatte auch ein originales, großes Indianerzelt aus Leder, das wir von innen besichtigen durften. Müde und glücklich kehrten wir zum Abendessen wieder nach Stallwies zurück.

Bei jedem Abend- und Mittagessen saßen die Jugendlichen separat von den Eltern an ihrem eigenen Tisch. Sie verstanden sich prächtig und hatten Riesen-Spaß miteinander, dank Leonie, die mit viel Geschick und Humor so manche heikle Situation meisterte, zur Freude aller.

Für uns Mammis war es schön und köstlich zu sehen, wie sie sich gegenseitig unterstützt und motiviert haben, wie sie sich getröstet und einander liebevoll geholfen haben. Sie fühlten sich pudelwohl!

Und schon war Freitag, der letzte Tag da, an dem Fr. Berndt die individuellen Einzelgespräche mit jedem von uns Eltern führte. Die anderen verbrachten diese Zeit mit den Jugendlichen auf dem nahen Natur-Erlebnis-Spielplatz.

Zum Abschluss zeigte uns Fr. Berndt noch viele tolle Fotos von den vergangenen Tagen und auch einige Videos von Lernsituationen im Interaktionsstübchen. (Wir hatten nämlich eine sehr fleißige, professionelle Photographin dabei!)

Dann bekam jeder sein „Diplom“ und jeder war mächtig stolz darauf.

Frau Berndt hatte mit ihrer herzlichen und kompetenten Art alle Herzen erobert und so fiel der Abschied nicht leicht.

Die gemeinsamen Erlebnisse während der Wanderungen und bei den Mahlzeiten, aber vor allem die tollen Lernerfolge und Erfahrungen in der Gruppe mit der tatkräftigen und einfühlsamen Unterstützung von Sabine und Stefan Berndt haben uns gestärkt für den Alltag zu Hause. Sie werden uns hilfreich weiterbegleiten im Umgang mit unseren einzigartigen Kindern.

Die Jugendlichen sind während des Camps sichtlich aufgeblüht.

Wir sind alle beim nächsten Camp wieder dabei. Es war ein sehr schönes Camp.

